

VONOVIA AWARD FÜR FOTO GRAFIE

PRESSEINFORMATION, 29. September 2022

Ausgezeichnete Fotoarbeiten

PreisträgerInnen des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 2022 gekürt

Bei der Verleihung des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE sind am Donnerstag, 29. September, im Sprengel Museum Hannover die vier PreisträgerInnen 2022 ausgezeichnet worden. Das Sieger-Quartett ist in diesem Jahr besonders international. Zum ersten Mal in der Geschichte des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE behandeln drei der vier PreisträgerInnen das Thema ZUHAUSE aus einer außereuropäischen Perspektive.

Philip Cheung gewann mit „Days of Destruction“ den 1. Preis in der Kategorie »Beste Fotoserie«, **David Klammer** den 2. Preis mit „Die Linie // Was vom Wasser blieb“ und **Takako Kido** den 3. Preis mit „Skinship“. **Francesca Hummler** ist die diesjährige Nachwuchspreisträgerin mit der Fotoserie „Unsere Puppenstube“.

Über zwei Monate hat **Philip Cheung (USA)** in der Ukraine verbracht und die Situation von Gemeinden an der Frontlinie des Krieges dokumentiert. Seine zwölf Bilder zeigen in eindringlicher Weise die Zerstörung, den Verlust des Zuhauses, aber auch die Widerständigkeit von Einzelpersonen, Familien und ganzer Kommunen.

Die Arbeit von **David Klammer (Deutschland)** offenbart Flutlinien und Spuren an Innenwänden von Wohnhäusern, die das Jahrhunderthochwasser 2021 an der Ahr nach Ablauf der Pegelstände sichtbar machte. Seine Serie „Die Linie“ dokumentiert in ihrer schwarz-weißen Zweidimensionalität Abdrücke und Ahnungen persönlicher Schicksale und Erinnerungen.

Skinship ist ein japanisches Wort, das eine besondere Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Kind bezeichnet. Für **Takako Kido (Japan)** war der dahinterstehende Gedanke ganz natürlich. Erst als sie in New York aufgrund solcher Fotos verhaftet wurde, wurde ihr klar, wie einzigartig und schockierend dies in anderen kulturellen Kontexten wirken kann.

Die Serie „Unsere Puppenstube“ befasst sich mit ablehnenden und rassistischen Reaktionen, die die Eltern der Fotografin als Antwort auf die Adoption ihrer Schwester aus Äthiopien erfahren haben. Die sehr persönliche Arbeit der in London lebenden Deutsch-Amerikanerin **Francesca Hummler** ist durch ihre Erfahrung geprägt, dass die Beziehung zu ihrer Schwester gesellschaftlich oftmals in Frage gestellt wird.

Die vier Fotoserien der PreisträgerInnen des VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 2022 werden ab dem 30. September in die laufende Ausstellung ZUHAUSE No. 5 integriert, ab dem 9. November 2022 zeigt das Sprengel Museum Hannover die gesamte Shortlist des aktuellen Jahrgangs unter dem Titel ZUHAUSE No. 6.

VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE
award.vonovia.de

Instagram @vonovia_award
Facebook @VonoviaAward
#vonoviaaward

JURY 2022

Martin Brockhoff (Vorsitz), Peter Bialobrzeski / Anna Gripp / Daniel Riedl / Nina Röder / Linn Schröder / Heidi Specker / Reinhard Spieler / Ingo Taubhorn

VERANSTALTER

VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE
Universitätsstraße 153
44805 Bochum
Projektleiterin: Sara da Silva Barreto
award@vonovia.de
Pressesprecher: Dr. Marcel Kleifeld
marcel.kleifeld@vonovia.de

AUSSTELLUNGEN

Sprengel Museum Hannover

ZUHAUSE No. 5
Preisträgerinnen & Shortlist 2021
20.07. - 30.10.2022

ZUHAUSE No. 6
PreisträgerInnen & Shortlist 2022
09.11.2022 - 08.01.2023
Eröffnung: 08.11.2022, 18.30 Uhr

PRESSEGESPRÄCH

ZUHAUSE No. 6
PreisträgerInnen 2022
Pressegespräch & Fototermin:
30.09.22, 11 Uhr
Öffentlicher Rundgang mit den
PreisträgerInnen: 30.09.22, 12 Uhr

MEDIENARBEIT

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Stefan Hirtz, Ursula Rüter
Tel: +49 (0)30-440 10 686
mail@artefakt-berlin.de

Pressedownload
www.artefakt-berlin.de



Bereits zum sechsten Mal wurde der VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE zum Thema ZUHAUSE vergeben. Aus über 300 Einreichungen aus dem In- und Ausland benannte die Jury vier PreisträgerInnen aus einem Kreis von 33 FinalistInnen.

Aspekte der Intimität, Geborgenheit, Hoffnung Zusammengehörigkeit und Schönheit begegnen Darstellungen von Verlust, Zerstörung, Fremdsein und Bedrohung und fächern das komplexe Thema ZUHAUSE aus vielfältigen Blickwinkeln und internationalen Perspektiven auf.

Der 2017 ins Leben gerufene Award besteht aus drei Hauptpreisen in der Kategorie „Beste Fotoserie“ und einem Nachwuchspreis für Fotografinnen unter 26 Jahren. Der Award ist mit einem Preisgeld von 42.000 Euro dotiert und wird jährlich vergeben.

1. Preis Beste Fotoserie 2022

Philip Cheung

Days of Destruction (2022)



Die Themen Zugehörigkeit und Heimat waren in den letzten zehn Jahren ein fester Bestandteil der Arbeit von Philip Cheung, da es sich um eine Erfahrung handelt, die uns alle verbindet und mit der wir uns identifizieren können. Die Bedeutung und Dringlichkeit dieser Themen waren für ihn noch nie so ergreifend wie bei seinem jüngsten Projekt. Über zwei Monate hat er in der Ukraine verbracht und Gemeinden an der Frontlinie des Krieges dokumentiert, um die Zerbrechlichkeit des Sicherheitsgefühls und die totale Verwüstung zu zeigen, die jederzeit von einem Augenblick auf den anderen eintreten kann. Diese zwölf Bilder zeigen den Verlust der Sicherheit und des Schutzes der Heimat durch die russische Invasion. Cheung konzentriert sich auf die aktuelle Realität von Einzelpersonen, Familien und ganzer Gemeinden in der Ukraine, um sowohl die Zerstörungen, die sie erleben, als auch die erdende Kraft der festen Verwurzelung vor Ort zu zeigen. Seine Bilder sind ruhig und still, und trotz des Kriegschaos beweisen die UkrainerInnen einen grundlegenden Sinn für Kameradschaft bei der Verteidigung ihres Heimatlandes, das ist die Kraft, die sie anspornt.

Werdegang:
*freier Fotograf
lebt in Los Angeles*

Auszeichnungen:
*2018 Elliott Erwitt Fellowship, Nominierung
2011 London Festival of Photography, International Award, 2. Preis
2009 Magenta Foundation Emerging Photographer Award (Canada)*

2. Preis Beste Fotoserie 2022

David Klammer

„Die Linie // Was vom Wasser blieb“ (2021)



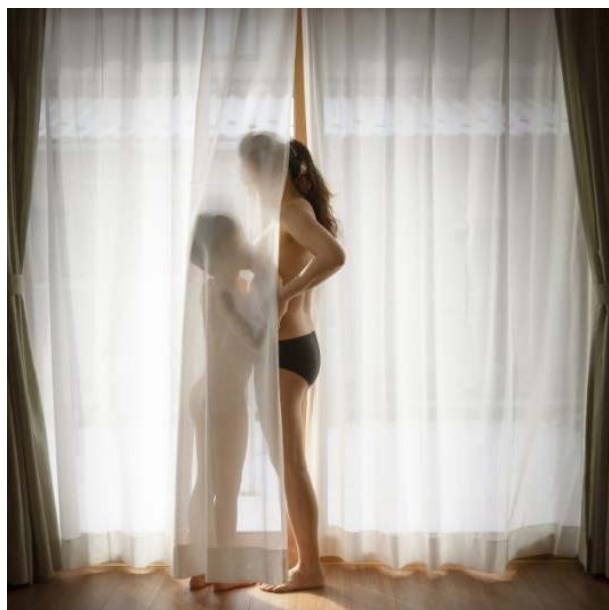
Die Arbeit von David Klammer zeigt Flutlinien und Spuren an Innenwänden von Wohnhäusern, die das Jahrhunderthochwasser 2021 an der Ahr nach Ablauf der Pegelstände sichtbar machte. Nachdem Möbel, Erinnerungen, Bilder – verloren durch den alles durchdringenden Schlamm – herausgeschafft, waren, zeugen die Wasser- und Schlammspuren von der Katastrophe in den Wohn- und Schlafzimmern. Kratzspuren verrückter Möbel, Ränder von Bildern, die vor kurzem noch an den Wänden hingen. Und immer wieder Abdrücke von Händen: Hände von HelferInnen oder Hände von BewohnerInnen. Wie um Hilfe rufend oder als Zeugnis dessen, hier gewesen zu sein. Inmitten einer großen, kaum darstellbaren Katastrophe. Diese Serie fotografierte Klammer im Juli/August 2021 in verschiedenen Dörfern und Städten an der Ahr: Dernau, Rech, Mayschoß. Die Wasser waren abgelaufen, die Wohnungen verwaist. Zum Teil waren bereits Böden, Tapeten, Wände herausgerissen und Bautrockner liefen in einigen Zimmern. Alles Persönliche, das ein Zuhause ausmacht, war verschwunden. Die Situation schien dem Fotografen wie das Höhlengleichnis von Platon zu sein. Er konnte nur Schatten erkennen, aber nicht deren Quelle. Die Serie „Die Linie“ zeigt in ihrer schwarz-weißen Zweidimensionalität Spuren und Ahnungen persönlicher Schicksale. Einen Nicht-Raum, der wieder gefüllt werden wird mit Leben und neuen Erinnerungen.

<p>Werdegang: <i>freier Fotograf lebt in Köln</i></p>	<p>Auszeichnungen: <i>2020 Berufung in die Deutsche Gesellschaft für Photographie 2019 NRW-Pressefoto des Jahres, 2. Platz 2007 World Press Photo, 3rd Prize Sport Feature Series für „Public Viewing Fussball-Fans“</i></p>
---	--

3. Preis Beste Fotoserie 2022

Takako Kido

Skinship (2012 - fortlaufend)



Skinship ist ein japanisches Wort, das die Haut-zu-Haut- und Herz-zu-Herz-Beziehung zwischen einer Mutter und einem Kind oder einer Familie beinhaltet. Zu Skinship gehören Kuscheln, Stillen, gemeinsames Baden oder gemeinsames Schlafen, die Intimität schaffen. Durch die Erfahrung liebevoller Berührung zu Hause lernt ein Kind, sich um andere zu kümmern. Japanische Zweisamkeit wird als wichtig erachtet für die Stärkung der Familienbande und für die gesunde Entwicklung des Kindes. Für die Japanerin Takako Kido war der Gedanke der Zugehörigkeit zu einer Familie ganz natürlich, und erst als sie in New York aufgrund von Skinship Fotos verhaftet wurde, wurde ihr klar, wie einzigartig und schockierend dies in anderen kulturellen Kontexten sein kann. Das Leben sowohl in Japan als auch in Amerika hat ihr einen kulturellen Vergleich und ein Paradoxon deutlich vor Augen geführt. In Japan brachte sie 2012 ihren Sohn zur Welt und begann, Selbstporträts zu machen. Das Stillen war die beste körperliche Erfahrung für sie, denn es war fast wie eine Zeit der Meditation in diesem Chaos. Es gab keine Grenze zwischen den Körpern. Stattdessen war das Gefühl des Einsseins da. Ihren Sohn beim Aufwachsen zu fotografieren und die Nähe der Haut zu genießen, ermöglichte Kido auch die Heilung ihrer alten Wunde.

Werdegang:

*freie Fotografin
lebt in Sendai, Japan*

Auszeichnungen:

*2022 Gomma Grant, Finalistin
2021 Lucie Scholarship Programme, Lobende Erwähnung, Kategorie
Nachwuchskünstlerin
2021 Photolucida Critical Mass, Top 50 Fotografen*

Beste Nachwuchsarbeit 2022

Francesca Hummler

Unsere Puppenstube (2021)



Seit über 10 Jahren fotografiert Francesca Hummler ihre jüngere Schwester Masantu. Zu einer ernsthaften Arbeit wurde es erst, als ihre Schwester ihre Enttäuschung darüber ausdrückte, dass sie keine Fotos von sich selbst als Baby hat, aus der Zeit, bevor sie adoptiert wurde. Die Fotoarbeiten können als Foto-Therapie angesehen werden, denn das Fotografieren hilft Hummlers Schwester, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre Identität als schwarzes Mädchen aus Äthiopien in einer deutsch-amerikanischen Familie zu finden und Unsicherheiten zu bekämpfen, die sie, wie viele andere Heranwachsende auch, in Bezug auf ihr Aussehen hat. Diese Serie befasst sich eindringlich mit den ablehnenden und grenzwertig rassistischen Reaktionen, die Hummlers Eltern als Antwort auf die Adoption von der Großfamilie in Deutschland erfahren haben, und behandelt das Bedürfnis der jüngeren Schwester, sich an das wenige Wissen zu erinnern, dass sie über ihre biologische Familie hat. Gemeinsam haben sie das Puppenhaus, das über Generationen gebaut und in der Familie weitergegeben wurde, mit Gegenständen eingerichtet, darunter einer handgefertigten Uhr der Urgroßmutter, die im Zweiten Weltkrieg auch ein verwaistes Kind adoptierte. Die Arbeit von Francesca Hummler ist von besonderer Bedeutung, weil die Beziehung zu ihrer Schwester, vor allem von Fremden in der Öffentlichkeit oft in Frage gestellt wird, weil sie versuchen zu entschlüsseln, wie beide zusammenpassen. Die Fotografie ermöglicht es ihr, die Verantwortung auszudrücken, ihre Schwester emotional bei allen Herausforderungen zu unterstützen, die ihr durch das Aufwachsen in einer weißen Familie widerfahren, vor allem, da die Vereinigten Staaten weiterhin entlang der Rassengrenzen geteilt sind.

Werdegang:

*Master in Fotografie vom Royal College of Art in London
lebt in London*

Auszeichnungen:

*2022 Residency bei "Studio Vortex" bei Antoine d'Agata in Arles, Frankreich
2021 Paris Photo: Finalist Carte Blanche Students*



Facts VONOVIA AWARD FÜR FOTOGRAFIE 2022

1. Preis Beste Fotoserie 2022 (15.000 Euro)	Philip Cheung „Days of Destruction“ (2022)
2. Preis Beste Fotoserie 2022 (12.000 Euro)	David Klammer „Die Linie // Was vom Wasser blieb“ (2021)
3. Preis Beste Fotoserie 2022 (10.000 Euro)	Takako Kido „Skinship“ (2012 - fortlaufend)
Beste Nachwuchsarbeit 2022 (5.000 Euro)	Francesca Hummler „Unsere Puppenstube“ (2021)
Shortlist 2022 Beste Fotoserie	Farzana Akhtar / Antonio Aragón Renuncio / Ragna Arndt-Marić / Laurenz Berges / Swen Bernitz / Markus Bullik / Philip Cheung / Rabea Edel / Anja Engelke / Núria Fuster García / Christoph Gerhartz / Marcus Glahn / Patricia Haas / Katrin Jaquet / Takako Kido / David Klammer / Karolin Klüppel / Michael Romstöck / Sabine Schründer / Christina Stohn / Sergei Stroitelev / Marvin Systemans / Nanténé Traoré / Andrea Wilmsen / Antine Karla Yzer
Shortlist 2022 Beste Nachwuchsarbeit	Megan Auer / Jakob Eckstein / Francesca Hummler / David Löffler / Timo Matthies / Anja-Marie Scholze / Anya Tsaruk / Eva Vei

Ausstellung ZUHAUSE No. 5	Preisträgerinnen & Shortlist 2021 Noch bis 30.10.2022 (ab 30.09. inkl. der Award-PreisträgerInnen 2022)
Ausstellung ZUHAUSE No. 6	PreisträgerInnen & Shortlist 2022 09.11.2022 - 08.01.2023 Eröffnung: 08.11.2022, 18.30 Uhr Sprengel Museum Hannover

Pressegespräch / Fototermin mit den PreisträgerInnen 2022	30. September 2022, 11 Uhr Sprengel Museum Hannover
Öffentlicher Rundgang mit den PreisträgerInnen 2022	30. September 2022, 12 Uhr Sprengel Museum Hannover